

## **Nieuwe Remarque!**

*Algemeen handelsblad voor Nederlandsch-Indie* (Semarang, IDN)

05.11.1930

Standort Original:

Signaturen: R-A 2.1.011/002

---

Neuer Remarque!

Erscheint demnächst!

Interview mit dem Autor.

(United Press).

Berlin, 5. November (*Eigener Dienst*)

In einem exklusiven Interview, das *Erich Maria Remarque*, Autor von »*Im Westen nichts Neues*«, einem Vertreter der *United Press* gewährte, sprach Remarque über sein neues Buch »*Der Weg zurück*«, das kurz vor der Fertigstellung steht.

»Mein neues Buch«, so Remarque, »befasst sich vor allem mit den Problemen, mit denen die Kriegsgeneration konfrontiert war, als sie von den Fronten zurückkehrte.

Diese Generation wurde von den Schulbänken in die Schützengräben gezerrt und kehrte schließlich in den Strudel einer turbulenten Welt zurück, in der sie sich im Alltag, in den beruflichen und sonstigen Pflichten und in den vielen – oft verständlichen – Problemen des Friedens zurechtfinden musste!

Obwohl die Geschichte in einem deutschen Umfeld spielt, glaube ich, dass die Leser in jedem Land, das die Geißel des Krieges erlebt hat – und welches Land wurde verschont? – in ihrer eigenen Umgebung viele Charaktere und Umstände entdecken werden, die auch in meinem Buch beschrieben sind.

Wie »*Im Westen nichts Neues*« hat dieses neue Buch keine Tendenz. Die verschiedenen Szenen fügen sich logisch in den Verlauf der Geschichte ein und sind keine Ausbrüche von programmatischen Ideen!

Die Figuren in »*Der Weg zurück*« werden direkt mit den Problemen und Konflikten konfrontiert, die seit Kriegsende über ihren Köpfen ausgebrochen sind!

Sie versuchen, diese Konflikte zu überwinden, während ihre Seelen noch aus dem Krieg zurückkehren müssen.

Ich habe etwa ein Jahr lang an diesem Buch gearbeitet, und die größte Schwierigkeit bestand für mich darin, mein Material zu sortieren.

Ich konnte nur ein Drittel des mir zur Verfügung stehenden Materials verarbeiten, und selbst dann musste ich mein Buch erheblich kürzen, nachdem ich es bereits geschrieben hatte!

Ich glaube, dass die Vollständigkeit eines Buches nicht von seiner Länge abhängt, sondern von der Klarheit und Einfachheit, mit der das Wesentliche herausgearbeitet wird!

Deshalb müssen viele Erinnerungen weggelassen werden, damit der Kern der Geschichte nicht in den Details verloren geht!

Dies war in der Tat der schwierigste Teil meiner Arbeit, denn während des Schreibens waren die Erinnerungen an meine Freunde und an unsere gemeinsamen Erlebnisse so stark geworden, dass diese vergangenen Tage für mich völlig neu zu leben schienen. Das war auch der Grund, warum ich nicht in einer Stadt arbeiten konnte. Lange Zeit lebte ich allein in kleinen Dörfern in Holland und der Schweiz. Es ist eine Tatsache, dass ein literarisches Werk wie dieses den Autor in einen Zustand innerer Depression versetzt, denn die Zeit, die ich beschreibe, hatte Einfluss auf mein eigenes Leben und auf das Leben meiner Freunde, und die Dinge entwickelten sich nicht immer so, wie wir es uns gewünscht hätten....!«